

Liebes Tagebuch

Heute war ein ätzender Tag. Eigentlich fing alles ganz normal an. In der Schule war nichts Besonderes los. Mein Vortrag in Biologie lief echt gut. Habe eine zwei bekommen. Frau Huber hat mich sogar vor der Klasse gelobt, das passiert ja nicht so oft bei der strengen Paukerin.

Der Mist begann in der Pause. Als ich von der Toilette kam, standen Tim, Rune, Sina und Mia in der Chill-Ecke des neuen Schulhofes und unterhielten sich. Es ging um die Party bei Lasse, zu der die ganze Klasse eingeladen ist. Er wird am Sonntag 15 und feiert am Samstag bei sich zu Hause in der Garage seinen Geburtstag. Lasse hat groß angekündigt, dass seine Eltern ein paar Kisten Bier schenken, was für meine Eltern eigentlich schon zu viel ist. Die anderen finden Bier langweilig und kindisch und meinen, dass zu einer richtigen Party auch Hardstoff gehört.

In der Ecke des Schulhofes ging es nämlich darum, dass Tim von seinem älteren Bruder eine Flasche Wodka bekommen hat. Jetzt überlegten die vier, wie sie die Flasche auf den Geburtstag schmuggeln könnten, ohne dass die Eltern von Lasse etwas mitbekommen würden. Da ich mich nicht traute zu sagen, dass es eine blöde Idee ist, sagte ich, dass man sie doch einfach schon vorher in Colaflaschen umfüllen könnte. Die anderen fanden die simple Idee so super, dass wir uns jetzt alle vor der Party treffen, um die Flaschen zu mischen.

Eigentlich möchte ich damit aber gar nichts zu tun haben. Ich will keinen Ärger mit Lasse und schon gar nicht mit meinen Eltern. Meine Mutter ist eh nicht begeistert davon, dass ich auf die Party gehe und sie hat mir einen langen Vortrag über Vertrauen gehalten. Ich bin halt erst 14 und das ist für meine Eltern zu jung, um auf Partys zu gehen. Wenn ich jetzt Mist baue und dabei erwischt werde, dann war es das erstmal für mich mit Partys.

Auf der anderen Seite möchte ich aber auch nicht als Langweilerin dastehen. Ich weiß echt nicht, was ich machen soll. Das ist doch echt ätzend.

Ich glaube, ich werde mal mit Sina chatten und ihr von meinem Dilemma erzählen. Vielleicht versteht sie mich.

Deine Lena